

Der Gleißer Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Festtagen, Gleißer Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gleisen. Bezugspreis: monatlich M. 1.80, vierteljährlich M. 5.00; durch Abholer u. Poststellen monatlich M. 1.10; durch die Post M. 3.00 vierteljährlich, auswärts, Postlageramt, 40 Pf. Mehr. Einrückungspreis: für die Schriftleitung M. 112, Berlin, Wilhelmstraße 51. Nachdruck für Druckmaschinen Anzeiger Gleisen.

# Gleißer Anzeiger

**General-Anzeiger für Oberhessen**

Postkontos: Frankfurt a. M. 11686

Verantwortl. Redakteur: Gerhard Buch

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

## Hestige Teilangriffe des Feindes nördlich der Eys und südlich der Wisne.

### Wochenrückblick.

Nachdem in den ersten Juni-tag die deutsche Heer zwischen Eys und Warne ihre in den großen Schlachten erlangenen Fortschritte ausgebaut und gesicherter blutig gestreifter Gegenangriffe der Franzosen befreit hatten, ist in diesem Monat im Westen keine weitere überragende Entscheidung erfolgt. Aber unsere Feinde tückten sich über die Bedeutung der frühen Kampfschritte nicht. Nachdem Masquiers in englischen Unterhause bereits am 18. Juni, wie wir durch nachträgliche Berichte erfahren, eine aufständische und ernst geklingelte Rede gehalten hatte, kündigte am Dienstag auch Lloyd George für die nächsten Stunden, „früher aber für die nächsten Tage“, eine große Sachsa. an, und zwar, wie aus seinen weiteren Ausführungen hervorging, eine neue deutsche Offensive. Die Gewähr der Entente blüden, so sagte er hinzu, vertrauensvoll in die Zukunft. Einige Stunden später trafen dann in England die Kunde vom Rückzug unserer Verbündeten über den Piave, über die Räumung des Montello, und ferner die Nachrichten über die Rede unseres Staatssekretärs v. Kühlmann ein. Die Wirkung des Gesagten, daß militärische Entscheidungen allein den Frieden nicht bringen könnten, daß vielmehr diplomatische Verhandlungen die Vorbereitung seien, kann man sich ausmalen. Die bevorstehenden neuen Wassensätze - die Italiener sind ja neuerdings selbst so klug, zuzugeben, daß die österreichisch-ungarischen Truppen keineswegs empfindlich getroffen seien, sondern voraussichtlich neue Angriffe ansetzen würden - sind durch Herrn v. Kühlmann eines guten Teils über politischen Wirkung entleert worden. Der ursprüngliche Sinn des Wortes „desfaire“ (auflösen, aufbrechen) wäre also in diesem Punkte praktisch erreicht, wenn nicht die nachträgliche Korrektur des Reichskanzlers eine Umkehr zum Besseren bewirkt haben sollte. Wie wenig indessen die deutsche Staatskunft für das Gelingen des englischen Siegesbarometers getan hat, beweist der Verlauf der Jahresversammlung der englischen Arbeiterpartei, in der nicht etwa Verhandlung und Verständigung, sondern entscheidender Sieg über die Mittelkräfte als Parole ausgesprochen wurde.

Staatssekretär v. Kühlmann ist in England und überall da, wo er an generellen Rissen durch seine diplomatische Kunst Friedensbrücken erhobener wollte, ebenso gründlich mißverstanden worden als in Deutschland. Das einige Wiener Demotorenblätter ihm zugewandt haben, besagt nichts. Die „Westminster Gazette“, das Blatt, das dem dänischen Sprecher Asquith feindsinnigst gegenüber ist, atmet auf und sagt laut, „Frankfurter Zeitung“, „Die Bedeutung dieser Erklärung, daß eine militärische Entscheidung kaum mehr zu erwarten sei, dürfte man nicht unterschätzen, denn diese Erklärung kommt in dem Augenblick, in dem Deutschland auf dem Höhepunkt seiner Offensivethat steht.“ „Daily News“ erklärt: „Kühlmanns Rede die gegenseitige Aufhebung in Deutschland widerlegt, ist sie ein Beweis dafür, daß das Stadium erreicht ist, in dem Deutschland zu geben, daß eine militärische Entscheidung den Krieg nicht beenden kann.“ „Daily Telegraph“: „In dem Ton seiner Ausführungen über diese Angelegenheit lag das Eingeständnis der Schwäche, trotzdem er sich weitgereiste, den Entschiedensten Jugendschlüsse zu machen.“ Im übrigen ist Kühlmanns „Appell an den guten Willen“, wie es Graf Bethary ausgedrückt hat, von allen englischen Blättern scharf abgelehnt worden. „Daily Chronicle“ schlägt den Staatssekretär mit dem Bollerrecht: „Der Standpunkt eines Hauptlandes in der belgischen Frage sei jetzt unhaltbar.“ „Der Angriff auf Belgien“, so erklärt das Blatt, „der Ueberfall auf einen friedlichen und harmlosen Nachbar war ein Verbrechen, das auf die Völkergemeinschaft verhängend wirkt. Es muß bedingungslos ungeschehen gemacht und gebühert werden.“ Einige Organe der Reichstagsmehrheit, d. h. der Mehrheit des 19. Juli vergangenen Jahres, suchen die „Kühlmann-Krise“ auf ein anderes Geleise zu schieben. Nicht Letz, Ehrung und Preis bieten bei ihnen die Rolle, sondern Reichstags, Theorie und Prinzip. So meint die „Frankf. Zeitung“, der Reichstagsler müsse im Namen der Völkergemeinschaft in aller Form feststellen, daß die Regierung nach wie vor bereit sei, dem Feinde durch eine unparteiischen Lebensnotwendigkeiten gerecht werdende Verständigung ein Ende zu machen, oder die Träger der Einsprüche, deren Wortführer im Reichstags erklären, die Regierung wolle und könne keine Verständigungsvorkehrungen machen, hätten selbst die Verantwortung für Deutschlands Politik zu übernehmen. Das Blatt schlägt in dieselbe Kerbe wie der „Vorwärts“, der erklärt, die Kühlmann-Krise sei auch eine Reichstagskrise. Die „Nationalistische Korrespondenz“ sieht daraus die richtige Schlussfolgerung, diese Kerbe beschützigen, die Resolution des 19. Juli wieder als Beweis im Reichstags zu erreichen. Es wird nicht darnach gefragt, daß Kühlmann bei seinem Engen, ungewöhnlichen und schädlichen Vorhaben das notwendige Einverständnis mit der Gesamtregierung, dem Reichskanzler und der Obersten Heeresleitung außer acht gelassen hat, sondern sein „Fall“ soll dazu benutzt werden, wieder einen Vorstoß zur einseitigen Vorkörperung eines Teiles des deutschen Parlamentes zu machen. Das nennt man dann noch wirksame äußere Politik und Förderung eines stolzen Friedens! In Wahrheit werden durch ein solches Vorgehen alle diplomatischen Messer gestumpft und der haarscharfsinnigen Aufgaben, auf die Fortbemühung der Zeitlage einzugehen, die Kerbe abgeschlagen.

Das Kühlmann augenblicklich aus seinem Amte entfernt werden soll, hat sein Wunsch zu fordern sich erlaubt. Seine Danksagen an der Hand ihrer Wirkungen sachlich zu kritisieren, ist doch wohl erlaubt. Im übrigen vertrauen wir auf das reibliche Zusammenwirken des Grafen v. Helldorf, dessen Geschick und Begabung sich wieder erwiesen haben, mit der Obersten Heeresleitung, die, weil alle Freunde von Ueberhandlung und Verläumdung, einschließt, das Herrn Trellstra, trüben abgewiesen werden, den Frieden nur mit Gewalt zu machen hat. Die nächsten unumgänglichen Aufgaben unserer Diplomatie, die Staatssekretär v. Kühlmann in seiner Rede stigmat. Ob seine Wirkungen bei der Lösung der Dobrudschka-Frage, der Verprechung der Selbstbestimmungsrechte Estlands und Volars sowie der Ansetzung der von den kausalen Völkern aufgeworfenen Fragen entseht werden kann oder nicht, das mögen die zuständigen Stellen entscheiden.

### (WB.) Großes Hauptquartier, 28. Juni.

Westlicher Kriegsausschau.  
Der Jährigkeit der Engländer und Franzosen bederseits der Sonne. Auch in anderen Abschnitten, zwischen Ober und Warne, nahm das Artilleriefeuer am Abend zu.

Seite früh kränzte sich das Feuer des Feindes bederseits der Eys, zwischen Volkel und Westum und südlich der Wisne zu größerer Stärke. Unsere Artillerie nahm den Kampf kräftig auf. In einzelnen Abschnitten haben sich Infanteriegefechte entwickelt.

Starker Eisereinsatz führte zu heftigen Luftkämpfen. Unsere Flieger schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und einen Zeppelin, unsere Jagdabteilung 6 feindliche Flugzeuge ab.

Hauptmann Verhoff errang seinen 37., Leutnant Voenhard seinen 29., Leutnant Hüner seinen 26. und 27. Luftstern.

Der Erste Generalquartiermeister  
Fubendorf.

### Der Abendbericht.

Berlin, 28. Juni. (WB.) Amtlich veröffentlicht.  
Nördlich der Eys und südlich der Wisne kämpften wir in der Abwehr heftiger Teilangriffe des Feindes.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Juni. (WB.) Amtlich veröffentlicht.  
In Istrien, im Airo-Becken und im Gebirge der Italiener kein wirkungsvolles Feindesgeschehen bis weit hinter unsere Fronten. Im Freiana-Naum erfolgten mehrere feindliche Eindringversuche an der Westfront unserer Leistungstruppen.

An der ungarischen Gebirgsfront stand der am 26. heidennächtigt befehligte Col dei Rosso, der westlich davon gelegene Abente de Val Pella, sowie der Raum westlich Wiago unter starkem anhaltendem Artillerie- und Mienenfeuer. Ein uner Ausübung dieses Feuers sichtlich Canave angelegter feindlicher Vorstoß wurde durch Abteilungen des Infanterieregiments 72 blutig abgewiesen.

An der Piavefront wurde ein neuerlicher Uebergehversuch der Italiener bei Fossala vereitelt. Der Piave führt anhaltend Hochwasser.

Der Chef des Generalstabes.

### Der Kampf an der italienischen Front.

Wien, 28. Juni. (WB.) Die Vienna-Stefani behauptet daß die im österreichisch-ungarischen Generalstabesbericht vom 22. Juni veröffentlichte Gesamtzahl von 40 000 Geislingen der Gesamtverlust der italienischen Armee an Toten, Verwundeten und Vermissten ausgedeut. Demgegenüber weist das Wiener K. & L. Telegrafischen Korrespondenzbureau darauf hin, daß die Zahl der seit dem 15. Juni gemachten Geislingen auf Grund genauer Zählung nur über 30 000 gehten ist, wobei die dem Feinde zugefallenen blutigen Verluste nicht mitgerechnet sind. Wie bereits amtlich veröffentlicht wurde, behauptet selbst die vorläufige Schätzung der österreichisch-ungarischen Heeresleitung den italienischen Gesamtverlust auf 150 000 Mann.

### Ungarn und das Bündnis mit Deutschland.

Budapest, 28. Juni. (WB.) Der „Reiter Lloyd“ veröffentlicht eine interessante Unterredung mit dem Grafen Tissa über die Kommentare der deutschen Presse zu seinen Ausführungen über die Vertiefung des Bündnisses mit Deutschland. Im wesentlichen lagte Graf Tissa: Ohne mich in eine Seitenlinie mit den Ausführungen des Botschafters v. Bapier einlassen zu wollen, möchte ich nochmals auf die Verleumdungen meiner ersten Rede hinweisen und speziell den wirtschaftlichen Teil derselben dahin zusammenfassen, daß auch ich sehr wohl ein weites Feld für eine wirtschaftliche Annäherung dar mit sehe. Dabei wird sowohl der allgemeine Verkehr zwischen den wirtschaftlichen Mittelbereichen des Bündnisses, als auch im Besonderen die Küle der polizeilichen Waren wesentlich vermehrt werden können. Ferner wird es möglich sein, den Politik bei wenigstens dem größten Teil der übrigen Waren wesentlich herabzusetzen. Dagegen halte ich eine vollständige Kollektion auch für die fernere Zukunft kaum für möglich. Aber erweist muß von agrarischen Standpunkt allerdings das Hauptgewicht darauf gelegt werden, daß anderen Staaten gegenüber der geforderte Posten effektiv bleiben wird, und daß daher das Gebiet des Wirtschaftsbündnisses für die wichtigsten in Frage kommenden Wirtschaftszweige zu einem Exportgebiet wird, in welchem

dem Falle der Politik seinen Wert selbstredend ganz einbringen würde. Dieser Gesichtspunkt soll bei der Entscheidung der Frage, ob die außerhalb der beiden mitteleruropäischen Großmächte liegenden Gebiete und vornehmlich, welche zum Bündnis zugelassen werden, in Betracht gelassen werden. Es dürfte jeden der beteiligten Staaten ebenfalls einer neuen Teilnahme an dem Wirtschaftsbündnis des Vektorrichtig eingeordnet werden. Ich würde mich unendlich freuen, wenn sowohl meine früheren Gedankensätze über den rein internationalen defensiven Charakter der vollständigen Bündnisse als auch die jetzt erweiterten Gesichtspunkte ich mit der Auffassung des Botschafters teilen würden. Wird dies über Erwarung nicht der Fall sein, so glaube ich mit der offenen Betonung der auch im Interesse unserer Beziehungen zu Deutschland geboten zu haben. Die vorerwähnten Forderungen des Deutschen Reiches werden ja ganz genau auch ein solches Bündnis mit dem jetzigen Ausland bedeuten, der ihnen Widerstand nicht vollständig entziehen. Durch eine von absondern handlungsbereitschaftiger Verfügung getroffene offene Darstellung der etwa beizulegenden Bestrebungen glaube ich zu einer rechtzeitigen Befreiung von Mißverständnissen beitragen zu können, welche falls sie etwa in der öffentlichen Meinung der verbündeten Mächte wieder greifen und tiefe Wurzeln schlagen sollten, das Zusammenkommen des Bündnisses erschweren und basische zentralisierend wirken könnten, nämlich des gegenwärtigen Weltalls gegenseitiger Zufriedenheit und Uebereinstimmens, bezubehalten werden.

Budapest, 28. Juni. (WB.) In der heutigen Sitzung des Magnatenhauses sprach im Verlaufe der Verhandlung über das Budgetprojektorium Graf Mailath über die Vertiefung des deutschen Bündnisses und erklärte, er halte es für notwendig, daß auch das Magnatenhaus der Ueberzeugung Ausdruck gebe, daß das Bündnis mit dem Deutschen Reich sich nicht in diesen schweren Zeiten vollst. herbeiführen. Diese sind jetzt besonders zu beachten und eine Vertiefung dieses Bündnisses auf der Tagesordnung stehen. Die ungarische Partei hielt hierzu ein Schreiben des ungarischen Botschafters Besoff, doch werde sie auch eine Maßnahme dafür vornehmen, daß die wirtschaftliche Unabhängigkeit auch in Zukunft wohl gesichert und gefördert werden. (Zusammenfassung.) Die Domänenabteilung der Regierung während der bevorstehenden Verhandlungen werde sein, dahin zu streben, auf wirtschaftlichen Gebiete keine neue, zum Wohlwollen unserer Interessen sich vorzubehalten, auf internationalen und politischen Gebiet, aber unter Vertiefung und Unabhängigkeit zu stehen. Ihre Freude würde er sein, daß die im Abgeordnetenhaus erklärten letzten Verhandlungen mit auch die von deutscher Seite hierzu erhaltenen Informationen alle erzoigten Zweifel vollkommen zu vertreiben geeignet seien. Ein so wichtiger Moment wie daher die Angelegenheit zu klären, welche erstere Beschlüsse unter dem Stand der Annahme der Feindesentscheidung ohne jeden Grund, und er könne sogar sagen, ohne entsprechende Erwägung im Abgeordnetenhause gegen Deutschland und unter Bündnis mit Deutschland erachtet hätte. Es sei für ihn unmöglich, diesen Worten gegenüber zu schweigen und die ungarische Nation und ihre Vertretung in einem Maße erkennen zu lassen, als wären sie nicht erfüllt von dankbarer Anerkennung für die treuen Verbündeten. Das Magnatenhaus möge ihm daher gestatten, auch in seinem Namen der unerschütterlichen Unabhängigkeit für dieses Bündnis, wie dem Bündnis und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, seine Erneuerung, Festlegung und Vertiefung werden zum Teil keine Verbindungen und zum Wohlgeheir der Länder werden, ohne daß dadurch die verfassungsmäßigkeit, politische und wirtschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der ungarischen Nation aus nur die geringste Einbuße erleiden werden. (Abgelehnt Besoff.)

Graf Julius Karolyi erklärte, er unterföwede jedes Wort der Ausführungen des Grafen Mailath bezüglich unseres Bündnisses mit Deutschland. Er hüt dem vor: Die Gebühlichkeit unserer Feinde wird dafür sorgen, daß der Kampf, wenn auch auf anderen Gebieten, noch lange nach Friedensschluss fortwähren. In diesen Kampf werden wir ebenso den deutschen Verbündeten nicht entbehren können, wie dies in militärischer Hinsicht der Fall war. Deutschland ist der einzige Staat, für den ein mächtiger, einheitlicher ungarischer Staat ein Lebensinteresse bildet. Wir sind auf allen Seiten von Feinden umgeben. Nur ein ist das Bündnis mit Deutschland ebenfalls ein Lebensthed für uns. Die Entente weiß sehr wohl, daß dieses Bündnis das größte Hindernis darstellt, ihre gegen uns gerichteten Bestrebungen zu verwirklichen. Eben deshalb sieht der Redner mit Befriedigung und Vergnügen, daß die Regierung befreit ist, dieses für Ungarn so wichtige Bündnis dauernder und fester zu gestalten. (Abgelehnt Besoff.) Deshalb ist es nicht zu verstehen, warum die Regierung den gegen dieses Bündnis gerichteten Untrieben gegenüber eine solche Reserve bekennt.

Agenten der Entente sind bemüht, auch in Ungarn Unruhen hervorzuheben. Es ist eine unverständliche Vertiefung des Boffes, so sagen die Soldaten seien bei der Wahlreform überwertelt worden. Das sagt aber gerade jene Partei, die durch die Verhalten die Minorarbeit der Entente unterstützt und die Feinde am Ausbarren ermutigt. Da diese die Regierung nicht verlassen, um das Land vor den von dieser Partei ausgehenden Unruhen zu retten.

### Das Ende des Auskandes in Budapest.

Budapest, 28. Juni. (WB.) Die sozialdemokratische Vertretung veröffentlichte einen Aufruf, in dem gelangt wird, daß die Arbeiter seit einer Woche im Kampfe stehen, sie seien jedoch nicht infolge gehen, ihre Forderungen durchzusetzen. Auf allen Seiten des Parlamentes sei mit Ausnahme einiger Erhöhen die Arbeiterschaft im Stille gelassen worden. Die Vertiefung der Lage werde man mehr auf, in kürzester Zeit die Freiheit mit der Arbeit zu verknüpfen. Außerdem in der gegenwärtigen Lage und im gegenwärtigen Abschnid der Kampf kein Ergebnis bringen könne. Die Vertiefung des Kampfes würde nur gewisses die Kraft der Arbeiterschaft brechen.

Budapest, 27. Juni. (WB.) In dem Arbeiterkreis der Ungarns man vernicht pessimist ist, ist auch der Secretariat beendet.

### Die parlamentarische Lage in Oesterreich.

Wien, 28. Juni. (WB.) Wie die Korrespondenz Wien liest, erklärte der Reichsler Dr. Ullrich in Verhandlungen mit dem Reichsminister Grafen Sogna Tarova, daß die italie-





# Holzsubmiffion.

Donnerstag den 4. Juli 1. J., vormittags 8 Uhr, sollen aus den Waldungen der Gemeinde Alendorf a. d. Eba. folgende Holzsortimente in Submiffion vergeben werden. (Dörfer- und Windfallholz.)

I. Forstwartei I.		
1 Kiefern-Stamm	3. Kl. mit	1,09 Festm.
14 Kiefern-Stämme	4. "	9,53 "
46 "	5a "	19,80 "
56 "	5b "	16,59 "
12 Fichten-Stämme	3. "	17,60 "
5 "	4. "	3,51 "
35 "	5a "	20,92 "
240 "	5b "	56,71 "

II. Forstwartei II.		
4 Kiefern-Stämme	3. Kl. mit	4,11 Festm.
25 "	4. "	21,32 "
153 "	5. "	69,34 "
3 Eichen-Stämme	3. "	4,88 "
6 "	4. "	5,21 "
9 "	5. "	4,88 "
1 Fichten-Stamm	2. "	2,70 "
15 Fichten-Stämme	3. "	23,60 "
26 "	4. "	22,42 "
59 "	5a "	35,78 "
207 "	5b "	50,76 "

Das Holz in Forstwartei I wird durch Forstwart Krieger, Alendorf a. d. Eba., in Forstwartei II durch Forstwart Köhler, Alendorf, auf Wunsch vorgezeigt.

Angebote mit zusammengefügten Listen oder Bemerkungen versehen nicht berücksichtigt. Angebote sind verschlossen mit Aufschrift versehen bis zu obigem Termin bei unterzeichneter Bürgermeisterei einzureichen.

Alendorf a. d. Lumba, den 28. Juni 1918. Großherzogl. Bürgermeisterei Alendorf a. d. Lumba Rein.

## Hofreite-Verkauf.

Die den Erben des Fräuleins Franziska Buderus von Grünberg gehörende Hofreite, bestehend aus einem 3stöckigen Wohnhaus mit 11 Zimmern, Scheuer und Stallgebäuden, großem Hofraum und Hausgarten, zusammen 990 qm, soll

Montag den 8. Juli 1. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathausaal zu Grünberg versteigert werden.

Die Hofreite eignet sich nicht nur für landwirtschaftlichen Betrieb, sondern sie kann auch wegen der Nebengebäude für eine Fabrik eingerichtet werden. Kaufinteressenten wollen sich zur Erlangung von Auskunft an Herrn Wendt Karl in Grünberg wenden.

Groß. Obergericht Grünberg. Rauf.

## Käse-Verteilung.

Von Montag den 1. Juli bis Freitag den 5. Juli 1918 gelangt in den nachstehenden Geschäften Käse zur Verteilung:

1. Wami, Gebrüder, Mühlweg.
2. Arnold, H., Weimard, Kaiser-Allee.
3. Balf, Carl, Strohhofstraße.
4. Banse, Emilie, Frankfurter Straße.
5. Bender, Konrad, Wallerstraße.
6. Beder, Heinrich, Dönnelstraße.
7. Biele, Christl, Reichstraße.
8. Blum, A. Wito, Steinstraße.
9. Debus, Marie, Friedrichstraße.
10. Eder, Emil, Großer Steinweg.
11. Züll, Karl, Altemweg.
12. Frieß, Heinrich, Selterstraße.
13. Gieseler-Konsumverein, Frankfurter Straße.

Der Verkauf des Käses erfolgt nur gegen Vorlage des Bescheinigungsscheines der Lebensmittelkarte und Abgabe des Bezugschmittes Nr. 3. Auf jeden Widmuit entfällt ein halber Kilo zum Preise von 40 Pfennig.

Die Kunden der nicht aufgeführten Kleinhandelsgeschäfte haben den Bezugschmitt Nr. 3 der Lebensmittelkarte auszubehalten, da sie beim Eintreffen weiterer Käsealiquoten durch diese gegen Ablieferung des Bezugschmittes Nr. 3 beliebert werden.

Die Kleinhandelsbetriebe haben die eingegangenen Bezugschmitt Nr. 3 bis spätestens Montag den 8. Juli dem Stadt. Lebensmittelamt (Zimmer 12) abzugeben. Gießen, den 28. Juni 1918. 4903B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 3. Juli 1918, nachm. 4 Uhr, wird im Amtslokal - Rathaus der Stadtmittelstand, Schillerstraße 8 - der

letzte diesjährige öffentliche Impfformin für die Schutzimpfung der Stadi Gießen abgehalten. Wer diesen Termin nicht beaufen will, muss sein impfwilliges Kind auf eigene Kosten impfen lassen. Gießen, 30. Juni 1918. 4874B

Der Oberbürgermeister. J. S.: Kreutzer, Beigebotm.

## Ludendorff-Spende.

- VI. Gabenverzeichnis.
- Bank für Handel und Industrie: Kaffe U III Oberstraße 30 RT, Fr. Behrer 5 RT, Dr. Othmar Otto 20 RT, E. Frey 10 RT, Frau Oberleitner 20 RT, Frau Jenny Brand 5 RT, A. S. 5 RT, Lehrer Otto Köhler, Dönnelstr. 10 RT, Lehrer Dr. Bert 5 RT, Fortländer Weber 20 RT, Horrer Dr. Bruch, Dönnelstr. 10 RT, 152 RT, Fr. Wilhelmine Kube 10 RT, Gewerbank: Fr. R. 20 RT, Dr. Köp 5 RT, Fr. Köp 1 RT.
- Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers: Dr. W. 5 RT, Marie V. 1 der Köhler 10 RT, Selterstraße 20 RT.
- Mitteldönnelstr. 10 RT, Gieseler: Frau Köp 10 RT, Dr. S. 10 RT, Kommerzienrat Glos 2000 RT, Frau Köhler 100 RT, Frau Köp 30 RT.
- Kasse des roten Kreuzes: Ergebnis der Hausammlung durch Köhler 3501,10 RT.
- Barock Straß Nachf. Bankgeschäft: Fr. Köp 20 RT, 4902B

# Hotel Fürstenhof

Sonntag den 30. Juni, abends 8 Uhr:

## Großes Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Ludendorff-Spende

ausgeführt von der aus dem Felde beurlaubten Kapelle des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 222

Leitung: Herr Otto Mank.

Saalöffnung 7 1/2 Uhr :: Eintritt 1 Mk.

## Stellenangebote

Herr für Bureau gesucht. 0299B

**Wahubüch. 39. Oimberbach.**  
Gebild. mögl. einflussreiche Persönlichkeit  
zur selbst. Leitung einer dort zu erricht. Geschäftsstelle ein. einer. Idealen Vereins sein. Die Tätigkeit geht zu led. zeitlich. Stellung und kann nebenberuflich ausgeführt werden. Deren die Interesse für die Angelegenheit. Mitteln haben. bevozugt. Kleine Verdienste verlangt. Ausführendes. 4903A  
Dir. Simon, Dönnelstr. 14 B.

**Schlosser Dreher Arbeiterinnen**  
heißt ein  
**Schön & Co.,**  
Siebstraße. 452B

**Schuhmacher**  
gelehrt. 0278B  
Dönnelstr. 12

**Wagnergehilfe**  
gelehrt. 0235  
Joh. Heinrich Schäfer  
Wagnermeister, Mühlstr.

**Kutscher**  
solort gesucht. 4901  
Kollhofstraße 20b.

**Lagerarbeiter**  
für dauernd gesucht. 0287  
Klingelhof & Dönnel.

**Persönlichkeit**  
für leichte V. arbeiten  
solort auserwähnt.  
Emil Roth  
Ruhweger Straße 30.

**Junger Kaufmann** (auch  
Schüler) gesucht. 0291  
Schulstraße 6.

**Tüchtige Verkäuferin**  
gelehrt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 0210 an den Gieß. Anz.

**Lauffrau oder Mädchen**  
für 2 Stunden vorm. gesucht.  
Frau Prof. Köhler,  
4806 Wallerstraße 38.

**Lauffrau gesucht.**  
Angebote unter 0278 an die  
Geschäftsstelle des Gieß. Anz.  
Lüdt. Bahnhofsstr. 48.  
0202A  
Reinhardt 15A

**Hilfsarbeiterinnen**  
werden aufgenommen.  
Firma Spoorhase  
(vorm. Staubinger & Co.)  
an Gießen, Steinstr. 30.  
Mädchen oder Frau  
täglich einige Stunden an  
einem Abende gelehrt. Dönnelstr.  
Selterstraße 20. 0295B

## Bankfach.

Hiefiges erstes Bankinstitut sucht für  
solort oder später

## Herrn oder Dame

die bereits in kaufm. Betriebe tätig waren.  
Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüchen untl. 4834c a. d. Geschäfts-  
stelle des Gießener Anzeigers.

**Schriftsetzer**  
gelehrt.  
Für solort ein 4885  
Gießener Stempel- u. Farbenfabrik,  
Joh. Kreuter, Gießen, Frankf. Str. 129.

**Schlosser, Dreher  
und Hilfsarbeiter**  
für Maschinenbau - leichte und  
dauernde Arbeit - gesucht. 0292  
Gg. Karl Reil, Maschinenfabrik, Gießen

**Mehrere Damen**  
die selbständig arbeiten können,  
für Büroarbeiten  
per 15. Juli, evtl. später gesucht. Schriftl. Angeb.  
unter 4810 an den Gießener Anzeiger erbeten.

**Fräulein,  
Lohnbuchhaltung**  
vollständig verkannt th. per solort gesucht. Angeb. mit  
Gehaltsansprüchen an die  
Industriewerke Stockheim, G. m. b. H.,  
Abteilung Munition.

**Arbeiterinnen**  
für Akkordbarbeit werden eingestellt bei  
**Firma Bänninger,**  
G. m. b. H., Gießen.

**Mädchen und Frauen**  
für leichte Arbeit (Schaltermontage) gef.  
G. Schanzbach & Co., G. m. b. H.,  
Frankfurt a. M. - West, Adalbertstr. 15.

**Empfehlungen**  
Großen Posten sehr  
stark  
**Wirsing-  
pflanzen**  
extra schöne Ware empfiehlt  
Gärtnerel Dönnelstr.,  
Gießen, Warburg, Str. 67.

**Kognaf**  
wieder eingetroffen und zu  
haben bei  
**Ad. Plack**  
Neuen Baur 17. 0291

## Arbeiter und Müller

sucht Verbinad. 0291  
Ruststraße.  
**Fuhrmann** gelehrt.  
Schneider, Frankf. Str. 21.  
**Jüngerer Hansbursche**  
für solort gesucht.  
4921 Café Amend.

**Dienstmädchen**  
solort gesucht 4903B  
**Chirurgische Klinik.**  
Gewandtes, in kaufm.  
Arbeiten erfahrenes

**Fräulein**  
f. das Bureau eines hies.  
Fabrikgeschäftes ge-  
sucht. Schriftl. Angeb.  
mit Angabe der Gehalts-  
ansprüche untl. 4896 an  
den Gieß. Anz. erbeten.

**Zimmer, Haus, Küden,  
Mädchen**  
solort gesucht 4903B  
Wallerstraße 18.  
Suche wegen Erkrankung  
meines Bruders solort  
tüchtiges Mädchen  
in kleinen Haushalt. Näheres  
4793 West-Anlage 32, I.

**Jüngerer Mädchen**  
das zu Hause solort kann  
für den neuen Tag solort  
gelehrt. Fr. E. Gieß. Anz.  
Selterstraße 18, II. 02815  
für solort ein 4783

**Mädchen** an 2 Kindern  
gelehrt.  
0298B  
Wallerstraße 18.  
Suche wegen Erkrankung  
meines Bruders solort  
tüchtiges Mädchen  
in kleinen Haushalt. Näheres  
4793 West-Anlage 32, I.

**Jüngerer Mädchen**  
das zu Hause solort kann  
für den neuen Tag solort  
gelehrt. Fr. E. Gieß. Anz.  
Selterstraße 18, II. 02815  
für solort ein 4783

**Mädchen** gelehrt.  
Wallerstraße 9, 2. Et.  
Gieß. Anz. 02779  
Gieß. Anz. 02779

**tüchtiges Mädchen.**  
Frau Dönnelstr. 12.  
0292B  
Wallerstraße 31, I.

**Ordnl. Mädchen**  
an liehen vom Bande für  
kleinen Haushalt gelehrt.  
Näheres an er. in der Ge-  
schäftsstelle des Gieß. Anz. 0292B

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haushalt  
mit Anderem Ebesort  
auf 15. Juli ab 1. Run. gesucht  
von F. an Forstmeister Lieber,  
Wallerstr. 4, II. Wohnungen  
am 2. 3. od. 4. Juli. 4864

**Tüchtiges Mädchen**  
für solort gesucht. 4848  
Frau West,  
Sob. Hauptstr. 14.

**Dienstmädchen**  
gelehrt. 4903B  
Klink für Hautkrankh.

**Ein tücht. Dienstmädchen**  
solort gesucht. 02907  
Schiffenberaer Wee 2, v.

**Lehrmädchen**  
per solort od. später gesucht.  
Gross Köhler Nachf.  
0288B  
Wallerstraße 2.

**Stellengesuche**  
Junge, unabh. Erlage-streu  
sucht Stellung auf Bureau  
für leichte Bureauarb. evtl.  
auch als Vorkont. Angeb.  
unter 02840 an den Gieß. Anz.

**Modistin**  
angeh. 1. Arbeiterin. bis jetzt  
in Dönnelstr. tätig. sucht  
bestmög. Stellung in einem  
Vergewalt. Gute Jenni-  
nein vorh. Besten im Hause  
erwünscht. Gieß. Angeb. mit  
Gehaltsansprüchen an rieten an  
Kass. Köhler 3. Et. Dönnelstr.  
Wallerstr. 10, Post-Neudorf (G.)

**Empfehlungen**  
Großen Posten sehr  
stark  
**Wirsing-  
pflanzen**  
extra schöne Ware empfiehlt  
Gärtnerel Dönnelstr.,  
Gießen, Warburg, Str. 67.

**Kognaf**  
wieder eingetroffen und zu  
haben bei  
**Ad. Plack**  
Neuen Baur 17. 0291

**Rümmel**  
diesjähriger Ernte gibt auch  
in kleineren Quantitäten an  
Herrn Köhler 4808a  
Wallerstr. Zimmermann,  
Ebenau, Dönnelstr. 112  
2. Etage 703.

**Brautschleier  
Brautkränze**  
in großer Auswahl.  
Hochhaus Schöner

**Dügekalk.**  
Podocora, nat. 65%, gemahl.  
feinläufl. erhalt. Einseit.  
Ferd. Hengst, Gießen,  
Ebenaustr. 16.

**Einkochgläser,  
Gummiringe**  
(für alle Systeme passend)  
**Glasöffner,**  
jedes Glas spielend  
leicht öffnend,  
empfehlen 8868  
**Brüder Schmidt.**

**Schlichterde, Soldaten-  
förbe und -Rücken**  
empfehlen Ledw. Kahlermann,  
4904 Dönnelstr. 12.

**Brennholz.**  
Fr. Wachen, Gießen, und  
Tannenholz, geknickten  
empfehlen ab Lager und  
Wagonweise 3772  
J. Hoppel  
Dönnelstr. 18.

**Dönnelstr. 10.**  
trocken und feingemacht  
empfehlen billig  
**Küferer Sommerborn**  
Wallerstraße 10. 4903B

**Brennholz,**  
tursgeschlitten und gebunden,  
liefern jede Menge Willibrod  
Jakobi, Auf der Bach 4,  
Steiner der Stadthof.

**Henrich Ballack**  
Wallerstraße 111  
Immobilien, 02907  
Verwaltungen,  
Wohn. Vermittlung.

**Einkoch-  
Gläser** 02770  
Apparate  
Gummi  
Carl Schumck  
Selterweg 38, Bahnhofsstr. 54.

**Säcke**  
aus Papier,  
Papiergewebe  
solort  
Karl Hermann  
Walther  
Gieseler.

**TERROR-  
BAZILLEN**  
Kleinsten und feinsten  
TERROR-PULVER  
gegen Schwabenkeller  
asseln und Amöben  
Wirkt unter Garantie. Ungiftig  
Chemisch-pharmaceutische Natur.  
mittel GmbH.  
Cassel, Mönchbergstr. 10.  
Vertreter gesucht 4907B

**Gießener Waldbühne**  
(gegr. 1909).  
**i. Gastspiel**  
des Großh. Kurhaus-Theaters  
Bad-Naumburg  
Mittwoch, 3. Juli 1918,  
nachm. 3. u. 6. Uhr:  
Wenn der junge Wein blüht  
Aufspiel in 3 Akten  
von Büchner'sche Märchen.  
Einspielung: Carl Gold.  
Anfang 7 1/2. Ende gegen 9.  
4876 Dr. Strödel.

Aus Stadt und Land.

Wieschen, den 29. Juni 1918.

\*\* Auszeichnung. Der Bauhüttenmann Ludwig Rosenbaum, Sohn des Webermeisters Rosenbaum, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und wurde zum Oberleutnant befördert.

\*\* Freibank. Montag den 1. Juli 1918, 2-4 Uhr. Nr. 421-600.

\*\* Gießener Waldbühne. Bei gemäßigter Witterung geht Dürmons, "Wenn der junge Wein blüht" nächst den Mittwochen 3. Juli zum ersten Mal in Szene; Anfang 7 1/2, Ende gegen 5 1/2 Uhr. Die bereits zum 19. Juni gelösten Karten gelten für diese Vorstellung. Außerdem wird heute der Vorverkauf (bei A. Chaffier) wieder eröffnet. (Siehe Anzeige.)

\*\* Oberhessischer Kunstverein. In der Gemälde-Ausstellung im Landhaus wurde eine teilweise Veränderung der Gemälde vorgenommen und gelanget von Düsselbacher Künstlern neu im Ausstellungsaal. Unter den E. von Wehardt, A. Dirks, D. Bernmann, E. Kuntzsch, W. Rossmann, H. Schiller und H. Schreier. Der Sammlung Odo Dasselmann-Markus wurden 2 Bilder, "Landschaft" und "Landschaft" beigelegt. Der Malermeister Robert Wolf-Wieschen hat 2 Dria-Malereien, "Schloß Wald" und "Wort aus Gießen" sowie 1 Zeichnung "Märchen" ausgestellt. In der Gießener Kunstausstellung im neuen Schloß werden kommende Woche im Kaiser- und von Rügen-Kabinett die gemaltigsten ausgestellt haben ausgestellt. Es sei dabei nochmals auf die letzten Seiten hingewiesen.

\*\* Anlagenmusik findet Sonntag den 30. Juni, vorm. 12 Uhr in der Süd-Anlage (bei gemäßigter Witterung) mit folgender Titel-Liste statt: "Duo für 2 Oboen", "Die weiße Dame" von Boieldieu, "Aus Maria, von J. Schubert; "Polonaise", "Der Himmelskron" von J. Strauß; "Festung in Japan, Charakterstück von L. Beethoven; "Gedächtnis-Marsch" von J. Haydn.

\*\* Schwarz-Weiß-Bildspiele. Selbstredend St. Bon heute ab bis einschließlich Montag, 1. Juli, tritt Maria Widal in ihrem neuen Rahmen "Wien, die der Einnahme ausblättern" auf. Außerdem haben "Miles sine fine" und "Die schöne Frau" auf dem Spielplan. (Siehe Anzeige.)

\*\* Die Kronrentenfasse Wieschen-Stadt hielt am letzten Donnerstag im Gemeinderat eine Ausschuß-Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit der Erhöhung der Grundsteuer, der Beiträge und des Kaufpreises beschäftigte. Nach einer Grundbesitzverteilung müssen die Grundsteuern den derzeitigen Wohnverhältnissen entsprechend erhöht werden. Der Ausschuss beschloß daher, über den Vorschlag des Vorstandes, der die Erhöhung von 2 Centen vorgeschlagen hatte, hinausgehend, vier neue Centen des Grundlozes einzusetzen und zwar 7 Mt., 3 Mt., 9 Mt. und 10 Mt. Da die Kronrentenfasse durch die Folgen des Krieges in ganz besonderer Weise belastet wird, ist es unmöglich, mit den derzeitigen Beiträgen auszukommen. Es wurde daher beschlossen, die Beiträge ab 1. Juli 1. J. um 4 1/2 Prozent auf 5 Prozent zu erhöhen, zumal die meisten übrigen Ortskronrentenfassen dieser Art sind, teilweise noch mehr, bereits seit längerer Zeit erheben, ohne daß die Kräfte der Mieter Klassen die Vorteile der freien ortsüblichen Behandlung der Familienmitglieder genießen. Mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse wurde weiter beschlossen, auch das Kaufgeld zu erhöhen, und zwar für Verkäufer auf 60 Prozent, für Käufer auf 55 Prozent des Grundlozes.

Zagung der Evangel. Kriegsgefangenenfürsorge.

Unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Jäger-Bataillon fand am Dienstag den 26. Juni die diesjährige Jahresversammlung der Ev. Kriegsgefangenenfürsorge im Saal des Rathauses in Bad Nauheim statt. Abgesehen von allen Vertretern des Reiches erschienen Vertreter der verschiedenen Bundes- und Provinzial-Verwaltungen hatten der Oberpräsident der Rheinprovinz Herr Oberregierungsrat v. Dultzig-Koblenz, das Hl. Reich, Landes-Delegationskollegium, Berlin, Herrn Delegationen Reichs-Berlin, die Journale für Erziehung und Mädchenberuf Herrn Professor Soburgen-Egloff, sowie eine Anzahl Vereine besondere Vertreter gefandt. Außerdem befanden sich unter den Anwesenden der Delegat für Literatur des Hl. Reichs, Polizeipräsidenten Berlin, Professor Dr. Brunner, Dr. Kröner vom Südlichen Bundesverein für innere Mission und der Vizepräsident der Mittelhessischen Kirche, Dr. Wögg-Bonn. Ihre Hl. Majestät die Frau Großherzogin Luise von Baden und Sr. Durchlaucht der Fürst von Lippe waren der Begrüßung Gratias abzustatten. Neben Persönlichkeiten wurden Kulturbundesträume gefandt.

Direktor Schaffhäuser v. Kossau erläuterte den Arbeitsbericht.

Bürgermeister Hasenclever-Ab Nauheim erläuterte den Stellenbericht.

Nach Erörterung geschäftlicher Fragen übertrug Delegationen Reichs- und Provinzial-Verwaltungen, Herr Dr. Schönerling, v. Dultzig-Koblenz, v. Lindemann.

Es fanden dann Erörterungen statt. Professor Bernhausen-Markung, Professor Kabe-Markung, wurden in den Vorstand und zum 2. Vorsitzenden, vormalig der Annahme, Dr. Erziehung Staatssekretär v. Hindenburg-Berlin gewählt. Der Ausschuß wurde um 12 Personen erweitert.

Herr Oberst v. Siedel der Frau Großherzogin von Baden fiel auf das gefandte Bildgemälde folgende Antwort ein: "An den Direktor der ev. Diätenervereinigung, Herrn v. Siedel, Bad Nauheim a. d. Rhein."

Die freundliche Begrüßung, welche ich gestern abend aus Anlaß der Jahresversammlung der Ev. Diätenervereinigung erhielt, hat mich außerordentlich erheitert und ich möchte meinen sehr aufrichtigen Dank dafür mit den herzlichsten Segenswünschen verbunden für die fernere segensreiche Einwirkung und Förderung der so sehr wichtigen und weitverbreiteten Tätigkeit, der Ihre Verein seine Kräfte in schuldiger, unerschütterlicher Arbeit widmet, möge Gottes Segen auch weiter darauf ruhen.

Großherzogin Luise von Baden.

Der neueste Bericht der Heeresleitung. Letzte Nachrichten.

(Mtl.) Großes Hauptquartier, 29. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Lys sind heftigen neuer Infanterieangriffe der Engländer gefandt. Dreimaliger Ansturm gegen Wery brach unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Vier-Verzahn ein. Gegenloß der Verteidiger brachten ihn dort zum Stehen und warfen ihn über den Westrand des Dorfes zurück. Nördlich von Verpillie löcherten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer.

An der übrigen Front flaute die lebhafteste nächtliche Artilleriekämpfe in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucquoy wurden stärkere Vorstöße gemacht, mehrfache Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Aisne griff der Feind nach starker Feuerwirkung an. Vier Anläufe wurde er nach hartem Kampfe abgewiesen. Ueber Cuirn hinaus gewann er Boden. Unser Gegenstoß warf ihn auf die D. von beiderseits des Dries zurück. Vorstöße des Feindes, unter Einsatz von Pan-

zerkräften den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen. Scheiterten. Am Walde von Villers-Gatteries hielten wir dem weichen Feinde bis in seine Ausgangsstellungen nach und machten Gefangene.

An der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Keiner ist errang seinen 35. Leutnant Löwenhardt seinen Hl. Luftflug. Südwestlich von Reims wurden bei einer kleinen Unternehmung 20 Italiener gefangen.

Der Erste Generalmajormeister Ludendorff.

Die Vorgänge bei der ehemaligen russischen Schwarz-Weer-Flotte.

Berlin, 28. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Der in Vitanisch-Prest zwischen England und den Verbündeten abgeschlossene Friedensvertrag sieht in Artikel V vor, daß die russischen Kriegsschiffe entweder in russische Häfen gebracht und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß bleiben, oder, falls sie russische Häfen nicht erreichen können, in fremden Häfen entlassen und untereigentlich gemacht werden müssen. Einzelne Teile der Schwarz-Weer-Flotte setzten sich über diese Bestimmung hinweg und freuten sich nach dem Friedensschluß weiter im Schwarzen Meer und Ägäischen Meer. Nach und nach nahmen sie sogar eine feindliche Haltung gegen die verbündeten Streitkräfte an und zwangen dadurch diese mehrfach zu bewaffneten Einfällen. Im Verlaufe des Jahres wurde es immer klarer, daß der Einfluß der Moskauer Regierung auf einzelne Teile der Schwarz-Weer-Flotte gleich Null war und daß diese Flottenteile vielmehr selbständig den Krieg fortsetzende Streitkräfte an dem Wasser darstellten, die man auch mit dem Ausdruck "Wirten" bezeichnen kann. Erst mit der Besetzung der Halbinsel Krim und des Kriegsschiffes Seba-Kopel wurde Ende April der größte Teil der ehemaligen russischen Schwarz-Weer-Flotte an weiteren Verbleiben gegen den Vertrag Frieden verhandelt. Die wichtigsten und neuesten Einheiten der ehemaligen russischen Schwarz-Weer-Flotte hatten sich jedoch entgegen dem in dem vereinbarten Abkommen nach Novorossisk begeben und versorgten die Küste nach ihrem Ausgange. Für die verworrenen Verhältnisse an Bord dieser Schiffe ist es bedauerlich, daß sie in wenigen Tagen mehrfach die Seesangsbedürftigkeit wechselten und nacheinander die rote Volksherrschaft, dann die goldene Flagge der nun geschiedenen russischen Republik, dann die blau-gelbe Flagge der ukrainischen Republik und neuerdings wieder die weiß-blaue Bundesflagge des russischen Kaiserreiches setzten. Neben den Befehlshabern befallerten auch Frauen, Kinder und Zivilisten diese Kriegsschiffe. Nach den Erzählungen russischer Seefahrer und Matrosen, die sich diesen unglücklichen Verhältnissen durch Abreise entzogen, muß unter den Besatzungen dieser Schiffe weitgehende Meinungsverschiedenheiten herrschend haben. Im Bereiche dieser Streitkräfte ist die Flotte zum Großkampfschiff "Svobodnaja Rossija" (früher Delatrina II) durch einen Torpedoschiff des russischen Torpedobootschiffers "Wersich" verankert worden. Auch einige Torpedobootschiffere fielen diesem Kampfe zum Opfer und sind nach Angaben der erkrankten Offiziere an der Spitze des Schwarzen Meeres verankert oder auf Strand gesetzt worden. Das Großkampfschiff "Wolga" (früher Imperator Alexander III. genannt) sowie mehrere moderne Torpedobootschiffere setzten am 19. Juni nach Sebastopol zurück, wo sich nunmehr die gesamte für Kriegszwecke noch brauchbare ehemalige russische Schwarz-Weer-Flotte unter deutscher Kontrolle befindet.

Das Ministerium Seidler verbleibt im Amt.

Wien, 28. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Die "Wiener Post" bringt nachstehendes Ministeriales Verordnen: Herr Ritter Dr. v. Seidler, Minister der in meinem Handbuche vom 23. Juni d. J. vorbestehende Verlust der Schwerekräften zu überbrücken, welche mein Herrschliches Ministerium zu seiner Kommission beauftragt haben, bis vor noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat, finde ich mich dennoch bestimmt, die Demission nicht anzunehmen, und hat das Ministerium demnach weiter im Amt zu verbleiben. Da es aber andererseits mein hoher Wille ist, seine Unterbrechung in der parlamentarischen Regierungshoren einzusetzen zu lassen, finde ich mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederannahme seiner Tätigkeit für den 16. Juli d. J. einzuberufen.

Karl m. p.

# Lichtspielhaus, Bahnhofstraße 34.

§ § § § § Täglich große Künstlerkonzerte § § § § §

Nur 3 Tage bis inkl. Montag

## Ein verpfushtes Leben oder Das geborgte Leben

Ganz hervorragendes Gesellschafts-drama in 4 Akten, i. d. f. Lya Borré, Victor Janzen.

Außerdem die entzückende Lustspiel-Novität in 3 Akten:

## Das Gänsehen vom Lande

In der Hauptrolle die gefeierte Künstlerin Rita Clermont. 4881a

# Deutsche Vaterlandspartei Oberhessen.

Mittwoch den 3. Juli, 8 1/2 Uhr, auf der Liebigshöhe:  
Gefelliges Zusammenfein der Mitglieder (mit Familie)  
Musikalische Darbietungen geschätzter Künstlerinnen  
(Gesang und Klavier).  
Befimmungserwandte Gäste willkommen. 4900D  
Der Vorstand.

# Schwarz-Weiss-Lichtspiele Seltersweg 81

Täglich Künstler-Konzerte  
IV. Film unserer Urban-Gad-Serie 1918

## ROSEN, DIE DER STURM ENTLÄTTERT

Ergreifendes Liebes- und Gesellschaftsdrama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle die beliebte Filmtragedienn.  
**MARIA WIDAL**

## „ALLES FÜRS KIND“

Filmschwank in 3 Akten mit  
**HELETA PAULI**  
**HERBERT PAULI**  
**LEO KUKERT**

Die schlaue Nera! Die lustige Akrobatin.

Statt Karten. 02904

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Sara Ruß

Dawid Halperin

Gießen den 26. Juni 1918 Fulda

# Café Astoria 3888

Jeden Sonntag

## Künstler-Konzert

Empfehle vorzügliche Getränke, Torten und Eis.

# Café Amend 4119

Samstag und Sonntag

## Künstler-Konzert

# Café Ernst Ludwig

Inhaber: Aug. Rath

Samstag und Sonntag:

## KONZERT

Eigene Konditorei. 3037

# Juxplatz an der Lahn.

Samstag und Sonntag ist das

Pflegerkarussell sowie die große Schiffschaukel

öffnet. 02922 Waldorf.

# Kurhaus Michelstadt i. Odenw. 3770a

(Lale Hannan-Eberbach.)

Behagl. Kurheim für Nervöse  
und Erholungsuchende

Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 6.  
San.-Kat. Giggelberger.

# Dalli-Glühstoff 3885bv

zum Plätten und Bügeln

mit jedem Glühstoff und Kohlenstein  
ist in der abbeizenden Friebe-möglichkeit in allen besseren  
Eisenwaren- und Drugengeschäften wieder zu finden.  
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

# Erntemaschinen aller Art 4103D



Reparaturen :: Ersatzteile

A. J. Tröster, Butzbach

# Dringende Bitte!

## Gedenket der Gießener Kindersorge!

Beiträge nehmen an: 2272D

Mitteldeutsche Creditbank  
Benner & Krumm, Bahnhofstraße 40  
Leopold Mader, Bahnhofstraße 63  
J. H. Fuhr, Sonnenstraße 25  
Schwester Anita Hermanns, Frankfurter Str. 72

# Klein-Kinderschule

Die früher von den karitativen Schwestern geleitete  
ist von dem „Odenklub für Frauenarbeit im  
Krieg“

Frankfurter Str. 23 p.

neu eröffnet worden.

Anmeldungen bis 12 Uhr, ab 9-12 Uhr.



# Handelsschule

v. G. Hermes, Gießen.

Rahmstr. 60. Tel. 1007.

Geogr. 1909. Geschl. durchgef.

Halbjahres- u. Jahresklassen d. geprüften Handelslehrer  
Beginn des nächsten Halbjahreskursus Anfang Juli.  
Privat-Unterricht in d. Handelsfächern,  
Buchführung, Stenographie, Buchhändlerlehre,  
Schön schreiben, Fremdsprachen usw.  
Nachmittags- u. Abendkurse. Prospekt frei.  
Persönl. Rückspr. d. Hochtage. Anmeldungen täglich.

# Norddeutscher Lloyd Bremen

Abt. Assurance

empfehle

# Reisegepäck- Versicherung

zu mäßigen Prämien.

Nähere Auskunft:

Theodor Loos, Gießen,  
am Kirchenplatz.  
4880D

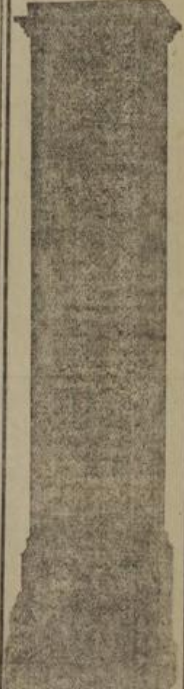
# Umsonst-Ihnen

nach ihrer Wahl aus u. Muster. gross. Geschenks-  
liste (einige Artikel unter Zuzahlung u. Mehr-  
betrag), wenn Sie für uns 100 Künstler- u.  
Gedächtnis-Portraits in Ihrem Bekannten-  
kreis verkaufen. Die Karten sind schön u.  
leicht verpackt. Senden Sie uns Ihre Adresse,  
Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission  
drucken und die Geschenksliste. Von dem Erlös  
schicken Sie uns denn Mk. 10.00 u. bestimmen,  
was Sie wünschen. Hochachtungsvoll haben wir Hand-  
schreiben zur Zufriedenheit bedient. An Personen  
unter 16 Jahren liefern wir nicht. Besteller muss  
seinen Namen angeben.  
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30/170.

# Große Sendung Wand- und Standuhren

eingetroffen.

in Qualität



Uhren- u. Goldwarenhaus  
EMILOTTO  
Bahnhofstr. 49.

# Weißes Brauhaus Gießen

Wetzsteinstraße :: Hinter der Stadtkirche  
Besitzer Hans Kirzinger

Empfehle zurzeit mein

gut gelagertes Weizenbier  
im Ausschank!

Verkauf über die Straße

# Sonntag urfideles Bier-Konzert

Anfang 4 Uhr

# Bezugschein frei:

Herren-Bemden  
Herren-Unterhosen

gute weiche Qualitäten. 4890a

# Kaufhaus KATZ,

14 Bahnhofstraße 14

# Musikalien - Musikinstrumente

Ernst Challier, Neuenweg 9.



# Gasback- apparate,

mit und ohne Grill  
in großer Auswahl.

(Auf Wunsch zur Probe.)  
Brüder Schmidt.



Den Tod fürs Vaterland starben im verlossenen Halbjahre  
wieder zwei unserer Kunstgenossen:  
Am 25. März

## Leutnant Reinhard Kauß

Infanterie-Regiment 116, 12. Kompagnie  
Inhaber des E. K. II. Kl., der Hess. Tapferkeitsmedaille  
und des Hessischen Kriegs-Ehrenzeichens in Eisen,  
am 19. April

## Blinker Heinrich Geißler

Blinkerzug 44.

Ein ehrendes Gedenken ist ihnen gewiß. 4870 v  
Gießen, den 28. Juni 1918.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“ und Damenabteilung e. V.  
A. Karnbach, I. Vorsitzender.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 13. d. M. fand in den letzten schweren  
Kämpfen durch Schuß in sein selten treues Herz den  
Heldentod unser stets bescheidenes, heißgeliebtes Kind,  
unser unvergesslicher, sonniger, jüngster Sohn, unser  
treuer Bruder, Bräutigam und Schwager, der

## stud. ing. Fritz Gail

Leutnant der Reserve in einem Feldartillerie-Regiment  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 24 Jahren.

Rechnungsrat Gail und Frau  
Luise Gail geb. Biehl

Georg Gail  
Gustel Habicht, als Braut  
Emmy Grein.

Rotenburg a. F., den 28. Juni 1918. 4870

So ruh' nun in Frieden geliebtes Herz,  
Denn du hast den Frieden und wir den Schmerz.  
Wir könnten dich nicht sterben sehen,  
Auch nicht an deinem Grabe stehen,  
Und weinen wir auch noch so sehr,  
Der Krieg hat kein Erbarmen mehr,  
Wiederschen war seine und unsere Hoffnung!

### Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde  
und schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergess-  
licher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate der

## Gefreite Karl Weller

Infanterie-Regiment 341, 5. Kompagnie  
Inh. d. Eis. Kreuzes II. Kl. u. der Hess. Tapferkeitsmedaille  
nach 3jähriger Pflichterfüllung im Alter von fast 24 Jahren, durch  
eine feindliche Granate getroffen, am 3. d. M. sein junges Leben in  
diesem grausamen Kriege lassen mußte.

In tiefem Schmerz:  
Karl Weller und Frau Kath. geb. Kümmel  
Untfz. Wilh. Erb, z. Z. im Felde, und Frau  
Anna geb. Weller, nebst Sohn  
Wilhelm Weller, Otto Weller,  
nebst allen Angehörigen.

Wiesock, den 29. Juni 1918. 02333

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
daß gestern morgen 9 Uhr mein lieber Mann, unser  
guter Vater

## Landwirt Wilhelm Wallenfels I.

im Alter von 55 Jahren nach längerem schweren  
Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Katharine Wallenfels geb. Pfaff  
und Kinder.

Allendorf a. d. Lunda, den 28. Juni 1918. 4886

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

In feindlicher, blutgetränkter Erde,  
Wo manches Tausend Herzen ruht,  
So weit vom lieben Heimatlande,  
Da nahm man auch den Lebensmut.

Seitab vom Schlachtgetümmel  
Schliefst ihr den ewigen Schlaf.  
Kehle Jammern ousrer Lieben  
Ruft je auch wieder wach.

Voll Hoffnung zogt ihr einst hinaus,  
Lang sind's drei Jahre nun schon her.  
Ihr ward wie Frühlingsblumensträuß,  
Dann sahet ihr euch nimmermehr,  
Und fern von Euch, wo ihr in Freud er-  
zogen ward,  
Gibt's nur noch bittrig Schluchzen heut  
Und Klagen, o wie ist es hart.

Kaum war der Schmerz vom Ersten  
Ueber uns gekommen,  
Da ward die Hoffnung auf den Zweiten  
Uns auch schon genommen.  
Nicht mehr erlirht der Jüngere von des  
Bruders Tod,  
Da zog auch schon an ihm das kalte Lot.  
Warum? ruft tausendmal die Mutter!  $\Sigma$   
Warum die zwei? der treue Vater.  
Der Schmerz ist schwerer als das Blei,  
Das Euer Leben riß entzwei!

So schlafst denn wohl, ihr treuen Kinder,  
Ihr edlen Söhne, geliebte Brüder,  
Schlafet wohl, ruhet sanft,  
Auf Wiederseh'n.

Tieferschüttert erhielten wir am 6. und 15. Juni die traurigsten Nachrichten, daß  
unsere beiden lieben, unvergesslichen, hoffnungsvollen Söhne, unsere innigstgeliebten  
Brüder

## Unteroffz. Wilhelm Nesseldeher

Infanterie-Regiment 390, 3. Kompagnie  
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille  
bei einem Sturm am 1. Juni nach 43 monatiger treuer, ununterbrochener Pflichterfüllung  
im blühenden Alter von 26 Jahren infolge Herzschusses, ferner

## Gefreiter Otto Nesseldeher

Reserve-Infanterie-Regiment 83, 7. Kompagnie  
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille  
am 9. Juni, nach 43 monatiger treuer, ununterbrochener Pflichterfüllung infolge Kopf-  
schusses im blühenden Alter von 24 Jahren ihr noch so junges, hoffnungsvolles Leben  
im Felde lassen mußten.

In tiefem, doppeltem Schmerz  
die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Nesseldeher, z. Z. im Felde, nebst Frau  
Franz Nesseldeher  
Artur Nesseldeher  
und alle Verwandten.

Heuchelheim, 30. Juni 1918.

Wiedersehn war ihre und unsere Hoffnung. 4888

Still und einfach war dein Leben,  
Treu und fleißig deine Hand,  
Wollst auch dem Kriege weiterstreben,  
Mußt nun ruh'n in Feldmarschall.  
Wie wird der Tod gewesen sein?  
Wie schwer und tief die Wunde dein?

Wie hast du wohl in letzter Stunde  
Gesehnt dich nach dem Elternheim.  
Nun ruhe sanft, du lieber, guter,  
O braver Sohn, geliebter Bruder,  
Sollst nie von uns vergessen sein.

Können wir dein Grab nicht schmücken,  
Treu-rod an der Gruft nicht stehn,  
Auf dem Himmel woll'n wir blicken,  
Denn dort gibt's ein Wiederseh'n!  
Teurer Wilhelm, schlafte wohl!

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß  
unser lieber, guter, treuer Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

## Kanonier Wilhelm Stoll

Fernsprecher im Faß-Art.-Regt. Nr. 3, Inhaber des Eisernen Kreuzes  
infolge schwerer Verwundung durch Granatsplitter am 11. Juni nach 14 mona-  
tiger, treuer Pflichterfüllung im Feldlazarett sein junges Leben im blühenden  
Alter von noch nicht 20 Jahren aushauchte.

In tiefem Schmerz:  
Familie Stoll nebst Großmutter  
und allen Angehörigen.

Großen-Linden, den 27. Juni 1918.

Wiederschen war seine und unsere Hoffnung. 02002

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nach-  
richt, daß mein lieber, guter Gatte, unser Schwiegersonn, Schwager,  
Neffe, Bruder und Onkel

## Wehrmann Heinrich Lißmann

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, 8. Kompagnie  
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille  
nach beinahe 4jähriger treuer Pflichterfüllung am 21. Juni im Alter  
von 37 Jahren gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Lina Lißmann geb. Keck, als Frau  
Friedrich Keck, Glasermeister  
Mina Keck  
nebst allen Angehörigen.

Lich, den 28. Juni 1918.

Die Oedächtnisfeier findet Sonntag den 30. Juni, vormittags 11 Uhr,  
in der Kirche statt.